

Freitag, 31. Januar 2020

## Fünf Autoren ausgezeichnet

**Literatur** Die Zentralschweizer Literaturförderung 2019/2020 zeichnet fünf Autorinnen und Autoren aus: Je 15 000 Franken erhalten Theres Roth-Hunkeler (66, Baar) und Mariann Bühler (37, Basel/früher Luzern). Mit einem Werkbeitrag von je 7500 Franken werden die Texte von Heinz Stalder (80, Kriens) und Karin Mairitsch (41, Luzern) gefördert, Dolores Linggi (40, Goldau) erhält 5000 Franken. Insgesamt sind 52 Bewerbungen eingereicht worden, ein Viertel davon waren Debüts. Die Förderung wird alle zwei Jahre von den sechs Zentralschweizer Kantonen gemeinsam ausgeschrieben.

## Eltern leben durch Kinder und Figuren vor Neuanfang

Theres Roth Hunkeler erhält ihren Preis für das Romanprojekt «Mittelstreifen». Dahinter verbirgt sich eine viele Familien betreffende Frage: Sind Kinder dazu da, Teile des ungeliebten Lebens ihrer Eltern auszuheben? Nein, sagt die Autorin anhand der Beschreibung verschiedener Beziehungen. Laut Jury erzählt sie mit genauen Blick, empathisch und dem Mut, die Leserschaft einige Lücken selber schliessen zu lassen.

Mariann Bühler (geb. 1982, wohnhaft in Basel, früher Malter) erzählt in ihrem Romanprojekt von drei Figuren, die vor einem Neuanfang in ihrem Leben stehen. Ein Bauer bricht aus seinem Alltag aus, eine Frau sucht Zuflucht im Ferienhaus ihrer Familie und eine Bäckerfrau muss sich ihre Rolle nach dem Tod ihres Mannes neu überlegen. Die Autorin überzeugt laut Jury durch ihre prägnante, knappe, aber sehr sorgfältige Sprache und durch einen Erzählstil, der klare Bilder entstehen lässt.

Die weiteren geförderten Texte sind «Uno Due Tre» (Heinz Stalder), «Schweiz weh» (Karin Mairitsch) und «Föhnlage» (Dolores Linggi). (are)

# Aus der Grösse das Leise schaffen

Das Luzerner Sinfonieorchester und die Junge Philharmonie Zentralschweiz unterwegs zur Grosssinfonik.

## Roman Kühne

Hier prallen Welten aufeinander. Leiseste Töne und lautes Getöse. Viel Leere und dicht gefüllte Räume. Es ist ja das proklamierte Konzept des Luzerner Sinfonieorchesters, diesen Spagat zwischen grossinformativen Werken und kammermusikalischer Qualität zu fördern und formen. Am Konzert vom Mittwochabend im Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL) werden diese gegensätzlichen Pole par excellence vorgeführt, in der Werkauswahl und in der Interpretation. Im Rahmen des Musikfestivals Szenenwechsel der Hochschule Luzern spielen die Musiker des Luzerner Sinfonieorchesters mit den Studenten der Jungen Philharmonie Zentralschweiz.

Es stehen also quasi zwei Orchester auf der Bühne. Praktisch alle Pulte, vom Konzertmeister bis hin zur Perkussion, sind mit je einem Mitglied der jeweiligen Orchester besetzt. Für die Studenten eine gute Gelegenheit, den langjährigen Profis genauer auf die Finger zu schauen. Für die Profimusiker ein Moment, um vielleicht etwas den Nachwuchs zu inspizieren.

## Nach der Stille ein üppiger Höhepunkt

Am Anfang des Konzertes stehen ganz leise Töne – passend zum Konzertmotto «Beredtes Schweigen», das das Festivalthema «Stille» aufgreift. Die Variationen für Orchester op. 30 von Anton Webern sind eine musikalische Reduktion. Das Mischorchester auf der Konzertsaal Bühne ist zwar gross besetzt. Der russische Dirigent Dmitry Sitkovetsky zeichnet das Stück jedoch in all seiner Leere und Schlankheit. Hält die Lautstärke konstant am unteren Limit. Nur



Sorgte für ein intimes Rendez-vous: Solooboistin des Sinfonieorchesters, Andrea Bischoff.

Bild: Patrick Hürlimann (Luzern, 29. Januar 2020)

die kurzen, einbrechenden Schläge kontrastieren mit dem leichten Orchester. Es ist ein ruhiger, teils fast stiller Fluss, ein sachter Wechsel zwischen den verschiedenen Solisten und dem Gesamtensemble.

Einen Gegensatz, wie er grösser kaum sein könnte, bietet hierzu das Oboenkonzert von Richard Strauss. Üppig, romantisch und sinnlich. Und es ist zugleich der musikalische Höhepunkt des Abends. Andrea Bischoff, seit 1997 Solooboistin des Luzerner Sinfonieorchesters, spielt die weiten Linien hervorragend und schlüssig. Singend und mit grossem Fluss zeichnet sie ein intimes Rendez-vous mit farbigen und doch sensiblen Momenten. Das Orches-

ter ist ein grossartiger Dialogpartner.

## Eine Ahnung von grosser Sinfonik

Nach der Pause ist dann grosse Sinfonie angesagt. Die mächtig besetzte und nach entsprechender vielen Streichern verlangende achte Sinfonie von Dmitri Schostakowitsch. 1943 komponiert, schwankte ihre Deutung zwischen «Spiegel des Kriegsgrauens» und «Darstellung des individuellen Leidens». An diesem Abend rückt Dmitri Sitkovetsky die zweite, stillere Lesart ins Zentrum. Nicht die Grossmacht des Krieges, sondern der Schmerz, das persönliche Erleben und damit die nachdenkliche Stille gibt seiner Aufführung

Kraft und Richtung. Er nützt die grosse Zahl der Musiker, um vor allem die leisen Momente intensiv zu gestalten. Der erste Satz ist so ein kleines Wunder. Aus dem Nichts drängen die tiefen Streicher in den Saal. Unerbittlich marschiert der einsetzende Rhythmus. Fern zieht die hoffnungsvolle Melodie der ersten Violinen, distanzierter Hauch einer Freiheit, die vielleicht in Zukunft möglich wäre.

Grosse Teile spielen die Musiker im Piano bis Pianissimo, stecken die Doppelbödigkeit aus Schmerz und Hoffnung sorgsam ab. In den lauten Stellen wird die mächtige Besetzung ausgereizt. Die giftigen Holzbläser und die wuchtigen Blechregister entfalten ein kräftiges Volumen.

Dies gibt eine Ahnung davon, wie ein grossinformativ besetztes Luzerner Sinfonieorchester das KKL zum Beben brächte. Doch an diesem Abend, in der Mischung aus Orchestermusikern und Luzerner Studenten, sind die Balance und die Intonation in den lauten Stellen teils zu unausgeglichen. Es fehlt der letzte Zwick an Spritzigkeit und Prägnanz, um dem Toben seinen ganzen Effekt zu geben.

Am Schluss fällt der letzte Bombast in sich zusammen. «Morendo» schleicht sich die Musik aus dem Saal. Ein Hoffnungsschimmer nach dem überstandenen Kriegsgrauen und ein Versprechen, auch für weitere grossinformativ Aufführungen hiesiger Kräfte im KKL.

## Kultur Konzerte & Theater & Kunst

### KKL Luzern

Sa 12.	19.30 Konzertsaal / CHF 58.– bis CHF 148.– <b>A Circus Symphony</b>
So 2.2.	12.15 Café im Kunstmuseum / Eintritt frei <b>«Blind Date» mit dem Luzerner Sinfonieorchester</b>
So 2.2.	17.00 Konzertsaal / CHF 58.– bis CHF 148.– <b>A Circus Symphony</b>
So 2.2.	19.00 Luzerner Saal / CHF 82.– bis CHF 92.– <b>The Supertramp Tribute</b>
Do 6.2.	19.30 Konzertsaal / CHF 25.– bis CHF 120.– <b>Arthur Waser Preisträgerkonzert</b>
Sa 8.2.	12.00–16.00 Luzerner Saal / Eintritt frei <b>KKL Flohmarkt</b>
Sa 8.2.	19.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 150.– <b>Hollywood in Concert – Movie Heroes</b>
Mi/Do 12./13.2.	19.30 Konzertsaal / CHF 25.– bis CHF 120.– <b>Gil Shaham spielt Mendelssohn</b>
Do 27.2.	20.00 Konzertsaal / CHF 85.– bis CHF 115.– <b>SMA live: Stephan Eicher und Freunde</b>
So 1.3.	12.15 Café im Kunstmuseum / Eintritt frei <b>«Blind Date» mit dem Luzerner Sinfonieorchester</b>
So 1.3.	18.30 Konzertsaal / CHF 25.– bis CHF 105.– <b>«Beethoven Zelebrier» – Midori</b>
Sa 2.3.	19.30 Konzertsaal / CHF 35.– bis CHF 150.– <b>SWR Sinfonieorchester</b>
Mi/Do 4./5.3.	19.30 Konzertsaal / CHF 25.– bis CHF 120.– <b>M. Janowski dirigiert Haydn, Mozart &amp; Schubert</b>
Do 5.3.	21.45 Konzertsaal / CHF 10.– <b>Nachkonzert 1 – Marc-André Hamelin – Klavier</b>

Öffnungszeiten KKL Kartenvorverkauf: Schalter-Vorverkauf: Mo–Fr, 9–18.30 Uhr und Sa 10–16 Uhr  
Telefon-Vorverkauf: Mo–Fr, 13–18.30 Uhr, 041 226 7777 (Normaltarif) [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch)

Mehr als gut drucken:  
unser nachhaltiger Umgang  
mit Ressourcen.



multicolor  
print  
DIE KÖNNEN DAS.

### Festival Strings Lucerne

So 1.3.	18.30 KKL Luzern Konzertsaal   CHF 25.– bis 105.– <b>«Beethoven zelebrier»</b> – zu Beethovens 250. Geb. Midori, Violine   Daniel Dodds, Leitung & Violine L. van Beethoven: Violinkonzert D-Dur op. 61 L. van Beethoven: Violinromanz F-Dur & G-Dur L. van Beethoven: Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60
Fr 8.5.	19.30 KKL Luzern Konzertsaal   CHF 25.– bis 105.– <b>«Feierliche Serenade» – Alban Gerhardt</b> A. Gerhardt, Cello   D. Dodds, Leitung & Violine J. S. Bach Suite für Violoncello solo Nr. 1 G-Dur J. Haydn Cellokonzert Nr. 2 D-Dur W. A. Mozart «Haffner-Serenade» D-Dur KV 250

Veranstalter: [www.festivalstringslucerne.org](http://www.festivalstringslucerne.org)  
Kartenvorverkauf über das KKL Luzern | [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch)  
Tel.-Nr. und Öffnungszeiten siehe Spalte links aussen

### Luzerner Theater

Fr 31.1.	20.00 Uhr   Box <b>Solitude</b> Eine Performance über das Alleinsein von Giacomo Veronesi
Sa 1.2.	15.00 Uhr   Figurentheater <b>Konrad, das Kind aus der Konservendbüchse</b> Nach dem Buch von Christine Nöstlinger. Ab 5 J.
Sa 1.2.	19.00 Uhr   Theaterplatz <b>Fremder</b> Das Autostück von «Fetter Vetter & Oma Hommage»
Sa 1.2.	19.30 Uhr   Bühne <b>TROJA</b> Ein Antikenzyklus nach Euripides
Sa 1.2.	20.00 Uhr   Box <b>Solitude</b> Eine Performance über das Alleinsein
So 2.2.	13.30 Uhr   Bühne <b>Salome</b> Musikdrama von Richard Strauss
So 2.2.	15.00 Uhr   Figurentheater <b>Konrad, das Kind aus der Konservendbüchse</b> Nach dem Buch von Christine Nöstlinger. Ab 5 J.
So 2.2.	19.30 Uhr   Theaterplatz <b>Fremder</b> Das Autostück von «Fetter Vetter & Oma Hommage»
So 2.2.	20.00 Uhr   Bühne <b>Tanz 31: CARMEN.maquia</b> zum letzten Mal Choreographie von Gustavo Ramirez Sansano
Di 4.2.	20.00 Uhr   Box <b>Macht kein Theater!</b> Eine Gesprächsreihe mit Marco Meier

Billettkasse: Mo 14–18.30 Uhr | Di–Sa 10–18.30 Uhr  
Karten und Anmeldungen unter 041 228 14 14 oder [kasse@luzernertheater.ch](mailto:kasse@luzernertheater.ch) [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch)

### Jazz Club Luzern

Stewy von Wattenwyl	
<b>Grand Casino Luzern Casineum</b>	
So 2.2.	19.00 <b>Stewy von Wattenwyl Quartet</b> feat. Eric Alexander Zupackender Mainstream-Jazz
So 16.2.	19.00 <b>Mellow Brass</b> Eine aussergewöhnliche Besetzung
So 1.3.	«Jazz am Sonntag» 10.30 <b>Wolverines Jazzband</b> Dixieland bis Swing
<b>KKL Luzern Konzertsaal</b>	
Mi 18.3.	19.30 <b>Jan Garbarek Group</b> feat. Trilok Gurtu World Music mit magischen Hymnen
Vorverkäufe sind eröffnet! <a href="http://www.jazzluzern.ch">www.jazzluzern.ch</a> / Tel. 041 240 75 88	

Damit niemand  
Ihren Event  
verpasst!

[luzernerzeitung.ch/apero](http://luzernerzeitung.ch/apero)

APERÖ

### Le Théâtre, Emmen

ON YOUR FEET!	
13. bis 16. Mai	<b>Emmen Lacht!</b> Massimo Rocchi, Oropax, Hazel Brugger, die Swiss Comedy Night.
Ab 12.12. 2020	<b>Neu im Vorverkauf: Die CH-Premiere</b> <b>On Your Feet – das Musical</b> Der treibende Broadway- und West-End-Hit, die Lebensgeschichte von Emilio und Gloria Estefan. Ein musikalisches und tänzerisches Feuerwerk mit den Welthits der Königin des Latin-Pops («Conga», «1-2-3», «Mi Tierra»). Firmen, Vereine, Gruppen: Termine reservieren. Kombiangebote Nachessen/Apero & Musical.
Vor jeder Vorstellung: Nachessen im Restaurant Prélude Rüeggisingerstr. 20a, 6020 Emmenbrücke, Vorverkauf <a href="http://www.le-theatre.ch">www.le-theatre.ch</a> , Tel. 041 348 05 05, Mo–Fr 8–12 Uhr, 13.30–17 Uhr. Reserv. Restaurant Prélude: Tel. 041 267 08 08	

### Kleintheater Luzern

Heute Fr	20.00 <b>Faltenrock Disco f. Musiknostalgiker*innen</b>
Sa 1.2.	20.00 <b>Barbara Hutzenlaub «jubiliert!»</b>
Ab 6.2.	20.00 <b>Alex Porter «vielFalter»</b> Letzte Karten!
Mo 10.2.	20.00 <b>Ruken Şahan «Was ist Heimat?»</b>
20.00	20.00 <b>Hello/Welcom im Kleintheater</b> > <b>Neue Reihe</b>
Mi 12.2.	20.00 <b>Stand-up Philosophy! – Die Quartalsbilanz</b>
Di 11.2.	22° <b>Halo im Dienstags_Jazz</b>
20.00	Lea Maria Fries (comp, voc), Gauthier Toux (p), Lukas Traxel (kb), Valentin Liechti (dr)
Ab 3.3.	<b>Manuel Kühne &amp; Co. «All in» – Ein Pokerstück</b>
Ab 12.3.	<b>Manuel Stahlberger – Neues Programm</b>

[www.kleintheater.ch](http://www.kleintheater.ch)  
VV: 041 210 33 50 / Mo–Sa 17–19 Uhr, bzw. 1 h vor Vorstellung